

24.10.2024

Massive Lücken in der Unternehmerversorgung: Die HDI Rentner-Studie deckt auf.

Wichtige Vertriebsinformation

- **86% der ehemals Selbstständigen haben finanzielle Einbußen bei Renteneintritt**
- **67 % der Rentner bereuen es, nicht mehr vorgesorgt zu haben**
- **HDI Unternehmerkonzept: Schichtenübergreifend denken und individuell planen**



Insbesondere Unternehmer sind aufgefordert, eigenständig und rechtzeitig die Weichen für ihre Altersversorgung zu stellen. Denn in der Regel bestehen keine oder nur geringe Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Eine Auskopplung der HDI Rentnerstudie aus 2024 zeigt, dass es gerade bei ehemaligen Selbstständigen und Freiberuflern besonders schlecht um die Altersversorgung bestellt ist. Befragt wurden Rentner bundesweit im Alter zwischen 63 und 70 Jahren. Hier die wesentlichen Ergebnisse im Überblick

- **Massive Abstriche bei Renteneintritt**
86% der ehemals Selbstständigen und Freiberufler können ihren Lebensstandard nicht halten und müssen kleinere Abstriche (31%) bis gravierende Einbußen (33%) hinnehmen.
- **Abzüge unterschätzt**
Über die Hälfte der ehemals selbstständigen Rentner ist von höheren Versorgungsbezügen ausgegangen und hat die Abzüge im Alter unterschätzt.
- **Sorgen im Ruhestand**
47% der Rentner sorgen sich, nicht mehr genug Geld für die alltäglichen Dinge des Lebens zu haben.
- **Geringe GRV-Rente**
Bei 77 % der Rentner, die zuvor selbstständig waren, ist die monatliche GRV-Altersrente kleiner als 1.200 EUR netto - bei jedem Dritten sogar weniger als 700 EUR p.M..

- **Wenig Eigeninitiative in der Erwerbsphase**
57 % der ehemals Selbstständigen bzw. Freiberufler haben in ihrer aktiven ausschließlich auf gesetzliche Leistungen gebaut.
- **Beliebte Zusatzbausteine**
Die 44 % der Selbstständigen und Freiberufler, die zusätzlich vorgesorgt haben, setzten überwiegend auf private Versicherungen (51 %), gefolgt von selbst genutzten Immobilien (44%), Wertpapieren (31%) und Sparkonten (30%).
- **Späte Selbsterkenntnis**
67% der ehemals Selbstständigen und Freiberufler würden im Nachhinein deutlich mehr vorsorgen und dafür im Rückblick auf Luxusgüter (32%), Restaurantbesuche (23%) und Kleidung (22%) verzichten.

Ihrem früheren „Ich“ würden sie folgende Vorsorgemaßnahmen empfehlen: frühzeitig eine Rentenversicherung abschließen (40%), Wertpapiere kaufen (37%), weniger Konsum zugunsten einer Altersvorsorge (32%) und sich durch von einem Vorsorge-Experten beraten lassen (29%).

Die Ergebnisse zeigen, dass Unternehmer frühzeitige Aufklärung und Unterstützung beim Aufbau einer bedarfsgerechten Versorgung benötigen. Das [HDI-Ansprachekonzept](#) für die Unternehmerversorgung eignet sich hervorragend, um die Zielgruppe für das Thema Vorsorge zu sensibilisieren und eine bedarfsorientierte, passgenaue Lösung zu gestalten. Mehr Infos bietet auch die begleitende [Vertriebspräsentation](#).

Jetzt starten: Bei Fragen stehen die bAV Spezialisten, VU-Vorsorge und wir gerne zur Verfügung.